

S. MILES BOUTON

BERLIN W 30

LUITPOLDSTRASSE 30

CABLES: SMILES BERLIN

SPECIAL CORRESPONDENT:

THE BALTIMORE SUN

21. August 1933.

Herrn Prof. Dr. Karl Barth,
Bonner Universität.

Sehr geehrter Herr Professor!

Durch eine Zeitungsnotiz werde ich auf Ihre Schrift "Theologische Existenz heute" aufmerksam gemacht und ich gestatte mir, einige Zeilen an Sie zu richten.

Ich bin, wie Sie aus dem beigelegten Briefbogen ersehen werden, Schriftführer der amerikanischen Kirchengemeinde in Berlin, und zwar seit etwa zwölf Jahren. Ich glaube, nicht nur für alle Mitglieder der Kirche, sondern für alle Amerikaner sprechen zu können, wenn ich sage, dass es uns unverständlich ist, wie ein echter Christ das Hakenkreuz, also das Symbol des Rassenhasses, neben dem Kreuz Jesu zeigen oder gar eine Kirche betreten kann, die dieses Symbol in ihren Räumen leidet. Für uns gilt immer noch das Gebot, seinen Nächsten zu lieben, nicht zu hassen.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir mitteilen würden, ob, Ihrer Meinung nach, die Mehrheit der deutschen Geistlichen im Innersten die "Gleichschaltung" der Kirche billigt.

Von Ihrer gefälligen Antwort möchte ich für meine Zeitung Gebrauch machen, ich würde aber, falls Sie so wünschen, Ihren Namen und Wirkungskreis nicht bekannt machen.

Mit vorzüglicher Hochachtung,

